



Public

INFOZINE DER LOKAL CREW

Ausgabe 89 am 22.11.2013

15) Arminia vs. Bochum

Guten Abend allerseits, neues Heimspiel, neue Chance, keine neue Herausforderung: „Die Aufgabe ist es, den Jungs die Angst zu nehmen. Wir müssen wieder eine Wechselwirkung mit unserer Mannschaft erzeugen. Das ganze Gequatsche bringt uns nicht weiter, wir müssen punkten. Ende der Durchsage.“

News:

Choreospende? Für die Rückrunde planen wir eine große Choreographie, die Weiterentwicklung ist neben der inhaltlichen Message unser Ansporn. Einmal mehr sind die finanziellen Aufwendungen dafür daher größer, aufwendiger und beeindruckender. Mehrere Tausend Euro kosten die Materialien, unzählige Arbeitsstunden sind uns hingegen eine Freude. Wir brauchen aber eure Hilfe, zunächst finanzieller Art: Wir werden für diese thematisch besondere Choreo erstmals Spenden sammeln, ab sofort ist das am LC-Stand mit einer Spendenbox möglich, dann werden wir im Sonderzug nach Berlin um eure Kohle bitten, nach der Choreo selbst werden wir euch gegen einen freiwilligen Spendenbeitrag eine Postkarte offerieren. Jeder Euro zählt, jede kleine Aufwendung ist zudem ein Zeichen der notwendigen Wertschätzung!

Fanpolitik? Einen Monat vor dem Fankongress im Januar 2014 werden wir beim letzten Heimspiel in diesem Jahreskalender einen Aktionsspieltag veranstalten. In Zusammenarbeit mit dem ASC, dem Dachverband und den Vertretern von ProFans und Unsere Kurve werdet ihr Stände in und außerhalb des Stadions bestaunen dürfen, die unterschiedliche fanpolitische Themen aufgreifen. Im Rahmen des Aktionsspieltages verkaufen wir einen Aktionsschal, dessen Gewinn dem Fankongress in Berlin gespendet wird, um die große Veranstaltung zu finanzieren. Eine Sensibilisierung für die vorgestellten Themen wäre ein voller Erfolg. In den folgenden Wochen erhaltet ihr weitere Details und Informationen. Für Fragen stehen euch die bekannten Leute zur Verfügung.

Stand? Wir haben bereits angekündigt, dass einige neue Artikel in der Pipeline sind, jetzt freuen wir euch mitteilen zu können, dass ihr (voraussichtlich) beim Spiel gegen Dresden zwei neue Mützen am Stand erwerben könnt! Details dazu folgen auf unserem Blog. Packt euch also Kohle ein und sichert euch eure Exemplare, es lohnt sich! Heute gibt es den gewohnten Stoff in Form von Aufklebern, Shirts, Buttons, Kleberollen, Heften und DVDs oder Ansprechpartner für Themen jeglicher Art. Kommt vorbei!



Spielberichte:

1860? Endlich mal wieder an einem Samstag ging es für uns gegen die 60er aus München. Auf der Alm fanden sich, auf den großen Befreiungsschlag hoffend, rund 14.000 Zuschauer ein, darunter ein etwa zur Hälfte gefüllter Gästeblock. Auf beiden Seiten gab es keine besonderen Aktionen, lediglich das übliche an Fahnenintro. Das Spiel reihte sich nahtlos in die Negativserie ein und dürfte nicht nur spielerisch ein neuer Tiefpunkt gewesen sein: Keine Leidenschaft, kein Mut. Auf beiden Seiten gab es so gut wie keine Torchancen, das 1:0 der Gäste und somit der Siegtreffer fiel aus heiterem Himmel. Die Alm passte sich dem Spiel an und somit dürfte unser Auftritt sicherlich einer der schlechtesten der letzten Jahre gewesen sein. Das ist, ob der sportlichen Situation und der aktuellen Leistung der Mannschaft sicherlich verständlich, zumindest Block Eins muss aber Vorbild sein und den Rest des Stadions mitziehen. Auch das hat nicht geklappt und muss besser werden. Der Gästeblock war trotz der eigenen Stimmungstiefs kaum zu vernehmen. Jetzt heißt es wieder "besser werden" und volle Motivation. Auf Rasen und Tribüne!

LC kommentiert:

Bochum? Wir könnten nun reflektieren, warum der Bochumer Szene gegenüber dem Verein seit Jahren die Substanz fehlt, für angemessene Zaunfahnenplätze zu kämpfen, warum man sich selbst bei jedem Heimspiel so erniedrigt, eine winzige UB-Fahne über die Werbung hängen zu müssen. Wir könnten feststellen, dass sowohl Support als auch optische Präsentationen generell schlecht sind, dass sich bilanzierend die Ultraszene seit 99 mal gar nicht weiterentwickelt... Wir könnten auch reflektieren, ob es nicht nach Jahren ermüdend ist immer von "Bielefelder Bauern" zu sprechen, obwohl die Bochumer Szene im Ruhrpott vermutlich gerade mal Rot-Weiß Oberhausen die Grenzen aufzeigen kann. Oder wir reflektieren, ob der so erzwungene Witz "Bauernhof Arena" nicht eher nach peinlichem Kuttensforums-Gepöbel klingt. Der heutige Gast hat aber scheinbar das Gefühl der Überlegenheit bitter nötig. Gönnen wir es ihnen. Zumindest so lange bis der eigene Vorsänger mal wieder im "Thor-Steinar"-Outfit auf dem Zaun der Ostkurve steht und man sich an lustigen Stellungnahmen ergötzen kann. Ansonsten können wir nur empfehlen mit der Selbstreflexion so langsam mal zu beginnen. Den Bach geht es doch schon lange genug runter...

Sogenannter Journalismus? Das Fan-Projekt bot zuletzt einen Vortrag von dem Journalisten Andrej Reisin samt anschließender Diskussion an. In einer interessanten Veranstaltung referierte der Herausgeber der Plattform publikative.org über die Abhängigkeit der Journalisten von Polizeimeldungen, da oft nach dem Prinzip "nimm was da ist und mach was draus" gearbeitet werde. So seien fehlerhafte oder boulevardeske Darstellungen auch oft mit der nicht vorhandenen konkurrierenden Darstellung der Fußballfans zu begründen. Mittlerweile seien Ultras jedoch zu einem Fixpunkt und Objekt der Berichterstattung geworden.



Die News-Beschleunigung der Öffentlichkeit lasse eine seriöse, sorgfältige Aufarbeitung dabei immer weniger zu, die verantwortlichen Sportjournalisten seien zudem fachlich für derartige Ereignisse nicht ausgebildet, müssten das Drumherum aber dennoch wirksam „aufarbeiten“. Die tatsächlichen Aufgabe des Journalismus wie „give a voice to the voiceless“ oder „be first but first be right“ würden dabei leider immer öfter vernachlässigt...

Hopping:

Neapel? Lebhaftige Metropole am Vesuv, sichtbare Armut, Überbevölkerung, Müll, Chaos und natürlich der SSC Napoli. Unsere Eindrücke aus Italien, Teil 2:

Unser besuchtes Spiel gegen Torino war also nicht von einer besonderen Rivalität geprägt, trotzdem gab es einige Hassgesänge und einen Fackelwurf Richtung Gästeblock. Dieser war mit etwa 200 Turinern besetzt, welche zusammengepfercht im unteren Rang hinter dichten Sicherheitsnetzen kaum zu sehen waren. Beide Kurven waren gut gefüllt, Gruppenfahnen hingen nicht, lediglich in der Curva A wurden kleinere Fahnen in Doppelhaltergröße befestigt auf denen Slogens wie „Ideale Ultras“, „Gehasst und Stolz“, „Ich lebe für dich“ und „Wir sind die Curva A“ standen. Es gab ein paar Schwenkfahnen und ansonsten nichts fürs Auge. Immer wieder wurde in beiden Kurven etwas Rauch und vereinzelt auch Böller gezündet. Trommeln gab es nicht, dafür aber Megaphone, mit denen versucht wurde die riesigen Fanblöcke etwas zu koordinieren. Manches Mal wurde es auch extrem laut und man konnte das gewaltige Potential der Curva A erahnen. Die Gesänge waren meist eher kurz und von zahlreichen Schlachtrufen dominiert. Gleich zweimal kamen wir in den Genuss eines unfassbar emotionalen, orkanartigen Torjubels. Aus der anderen Kurve vernahmen wir längere und melodischere Gesänge, bei Bewegung mit Armen und Klatschen konnte eine große Masse animiert werden. Selbst die Zuschauer auf der Gegengraden, auf der im Oberrang zahlreiche Fanclubs vertreten sind, gingen teilweise richtig mit. Bei brisanten Spielszenen hielt es kaum jemanden auf den verdreckten Plastiksitzen.

Das Stadion bietet keinen Komfort, die Toiletten sind in einem ekeligen Zustand, das Angebot an Speisen und Getränken sehr begrenzt und sonstigen Schnickschnack wie man ihn aus der Bundesliga kennt gibt es nicht. Das modernste sind wohl noch die elektronischen Drehkreuze beim Einlass, aber auch diese funktionieren nicht immer. Für die unmögliche Anstoßzeit um 12:30 waren immerhin 42.300 Zuschauer anwesend. Wenn der Schlusspfiff ertönt sollte man sich beeilen zu der Metro zu kommen. Nach Spielende bricht rund um den Bahnhof die Hölle aus. Starke Polizeikräfte sollen für einen halbwegs geordneten Abtransport der Zuschauer in die Stadt sorgen und Schwarzfahren unterbinden. Dies hindert dutzende Jugendliche aber nicht daran, die Zäune zu den Gleisen zu übersteigen und sich in die übervollen Wagons zu schmuggeln. Bilder und ausführliche Berichte findet ihr auf: www.cittastadiultras.blogspot.de.



Auswärtsinfo:

Frankfurt? Immer und überall, natürlich auch am Montag den, 02.12. beim FSV Frankfurt! Per Bus wird die Lokal Crew an den Bornheimer Hang reisen, um unsere Stadt und unseren Verein auch an einem ungeliebten Werktag zu vertreten. Die relativ späte Abfahrtszeit bietet die Möglichkeit, Schule oder Uni zu besuchen, respektive einen halben Tag zu arbeiten. Erkundigt euch also nach Restplätzen, anderenfalls organisiert mit Freunden eine eigene Tour um Arminia auswärts zu unterstützen!

aus der Fußballwelt:

Fanrechtefond? Der Fanrechtefond unterstützt bekanntlich Fußballfans bei der Stärkung ihrer Rechte. Vor kurzem wurden zwei Gerichtsentscheidungen rechtskräftig, bei denen der Fanrechtefonds das Kostenrisiko übernommen hatte. Die Bundespolizei darf erstens keine längerfristigen Aufenthaltsverbote aussprechen. Die Bundespolizeidirektion Hannover hatte dem Betroffenen ein Betretungsverbot für alle Bahnhöfe und Züge, die bei Heim- und Auswärtsspielen für die An- oder Abreise von Heim- oder Gästefans benutzt werden, erteilt. Das Verbot sollte bei Heimspielen von 24 Stunden vor Spielbeginn bis acht Stunden nach Spielende gelten, bei Auswärtsspielen zwölf Stunden vor Spielbeginn bis zwölf Stunden nach Spielende. Das Verwaltungsgericht Hannover hat entschieden, dass das Betretungsverbot offensichtlich rechtswidrig sei, weil das Bundespolizeigesetz im Gegensatz zu den Polizeigesetzen fast aller Bundesländer keine Rechtsgrundlage für den Erlass längerfristiger und/oder großflächiger Aufenthaltsverbote enthalte.

Zweitens dürfen keine Ausreiseverbote wegen 1,5 Jahre alter Vorwürfe verhängt werden. In diesem Fall wurde dem Betroffenen die Ausreise zum Auswärtsspiel nach Enschede verweigert, begründet wurde dies mit zwei Einträgen in der Datei Gewalttäter Sport. Dabei ging es um einen damals knapp eineinhalb Jahre zurückliegenden Vorwurf des Landfriedensbruchs mit Gewaltanwendung sowie um eine angebliche Sachbeschädigung durch Graffiti-Schmierereien. Das Verwaltungsgericht Köln hat entschieden, dass ein fast anderthalb Jahre zurückliegender Vorfall in der Regel nicht für eine Ausreiseuntersagung herangezogen werden darf, da er nicht hinreichend aktuell sei. Auch ein Eintrag wegen Sachbeschädigung dürfe nicht zu einem Ausreiseverbot führen, weil ein solcher Vorwurf nichts über etwaige Gewaltbereitschaft aussage.

Impressum:

Dieses Heft ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinn, sondern lediglich eine kostenlose Informationsweitergabe an Freunde und Bekannte der Gruppierung Lokal Crew Bielefeld. Das publiC erscheint bei jedem Heimspiel des DSC Arminia Bielefeld in einer Auflage von 1000 Stück und wird unter der Südtribüne verteilt. Kontakt persönlich am Infostand oder per Mail lokal-crew@gmx.de

